Nr. 257 Februar – April 2026

Gemeindeleben

Evang.-Luth. Kirche Ismaning-Unterföhring

Lichtblicke

© Katharina Wieland / pixelio.de

Apotheke
Dr. Aurnhammer

…in allen Gesundheitsfragen immer für Sie da!

Apotheke Dr. Aurnhammer

Inh.: Dr. Johannes Geiger
Bahnhofstraße 26 / Ecke Münchener Straße
85737 Ismaning
Tel: 089 - 96 86 88 • Fax: 089 - 9612579

www.apotheke-ismaning.de

Wir stehen für einen neuen Weg im Bestattungswesen.

Persönlich.
Empathisch.
Individuell.

Denn das Leben ist so einzigartig wie der Mensch, der es gelebt hat.

Ob zur Vorsorgeregelung oder im akuten Sterbefall, Sie erreichen uns unter:

BW
Bestattungen Wittmann
Hauptstraße 8, 85737 Ismaning

☎ 089 38377071
☎ 0151 40388841

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die vorliegende Ausgabe des „Gemeindelebens" umspannt einen großen Bogen von der ausgehenden Weihnachtszeit (Ende am 2. Februar) bis in die österliche Freudenzeit. Mit Blick auf den Weg Jesu bedeutet das: Wir begeben uns von der Botschaft „Gott wird Mensch" über den Leidensweg Jesu und den Kreuzestod hin zu dem frohen Ereignis von Ostern, der Auferstehung und der Botschaft, dass der Tod nicht das letzte Wort hat.

Zur österlichen Freude passt auch das Thema der Ausgabe „Lichtblicke". In Zeiten, die von mancherlei Problemen und Krisen überschattet werden, benötigen wir eine ermutigende und aufrichtende Botschaft. Und das brauchen wir auch als Christinnen und Christen in unserer Kirchengemeinde im Jahr 2026. Die aktuelle Lage der Kirchen in unserem Land bringt mancherlei Herausforderungen mit sich. So möchte dieser Gemeindebrief auch dazu einladen, dass wir das Gemeindeleben als einen spannenden Akzent für unser persönliches Leben entdecken und durch neue Impulse dem Trend entgegenleben. Die österliche Botschaft möchte in allen Bereichen des Lebens nicht resignieren lassen, sondern Hoffnung und Zuversicht schenken. So laden wir alle ganz herzlich ein, teilzuhaben an und mitzuleben in der Gemeinschaft unserer Kirchengemeinde.

Ihr Pfarrer
Carsten Klingenberg

Lichtblicke – Leuchttürme

Lichtblicke – Bei diesem Stichwort musste ich ganz spontan an einen Leuchtturm denken. Dieses Gebäude, dieser Turm findet sich an Hafeneinfahrten oder an herausgehobenen Stellen am Ufer des Meeres oder eines größeren Sees. Gerade gegen Abend oder in der Nacht verbreitet der Leuchtturm eine beeindruckende Atmosphäre, wenn immer wieder das Licht aufleuchtet und in die Ferne strahlt. Dort bietet er Orientierung für die Schiffe, die auf dem offenen Wasser unterwegs sind. Von einem Schiff aus betrachtet, sind die Lichtblicke der Leuchttürme am Ufer ebenfalls stimmungsvolle Momente. So wie die Leuchttürme Menschen auf großer Fahrt den Weg weisen, so ist es auch im täglichen Leben. Wir sind unterwegs auf den Straßen unserer Zeit.

Manchmal sind die Wege angenehm und beschaulich, erfreuen uns und lassen uns glücklich sein. Aber mitunter gibt es auch Wegstrecken in unserem Leben, die alles andere als einfach zu betrachten sind. Die Herausforderungen und Beschwernisse lassen in uns eine Sehnsucht aufkommen. Wie auf finsterer Wegstrecke suchen wir nach einem Licht, das uns Orientierung und Wegweisung, Erleichterung und Aufatmen schenkt.

In unserer Gemeindejugend wird ein Lied sehr gerne gehört und gesungen:
My Lighthouse. Es beschreibt das Lebensgefühl, das uns Menschen immer wieder überkommen kann, wenn wir uns auf aufgewühlter See befinden. Das Ringen um einen guten Weg durchs Leben ist mitunter eine tägliche Aufgabe für uns.

Das Lied mündet in das große Bekenntnis zum Leuchtturm, der uns Geborgenheit und Frieden, Halt und Zuversicht geben will. Dieser Leuchtturm steht für den lebendigen Gott, für Jesus Christus. Und das lässt mich an die Worte von Petrus denken: „Wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens." Diesen Leuchtturm immer wieder neu für sein Leben zu entdecken, ist die Perspektive für unsere Zeit.

Mag vieles in unserer Zeit dunkel und finster erscheinen, mögen manche Situationen Angst, Schrecken und Sorge bereiten. Der Leuchtturm strahlt auch in unsere Zeit, damit wir bestehen können.

Carsten Klingenberg

My Lighthouse (by Rend Collective)

In my wrestling, in my doubts
In my failures, You won't walk out
Your great love will lead me through
You are the peace in my troubled sea
You are the peace in my troubled sea

In the silence, You won't let go
In the questions, Your truth will hold
Your great love will lead me through
You are the peace in my troubled sea
You are the peace in my troubled sea

My lighthouse, my lighthouse
Shining in the darkness, I will follow You
My lighthouse, my lighthouse
I will trust the promise
You will carry me safe to shore
Safe to shore
....

Leuchtturm (Text: Andreas Volz)

Wenn ich zweifle und kämpf mit mir
Wenn ich falle, bleibst du doch hier
Deine Liebe trägt mich durch
Du bist mein Halt in der rauen See
Du bist mein Halt in der rauen See

Auch im Schweigen bist du stets da
In den Fragen wird dein Wort wahr
Deine Liebe trägt mich durch
Du bist mein Halt in der rauen See
Du bist mein Halt in der rauen See

Sei mein Licht, sei mein Licht
Du strahlst wie ein Leuchtturm
Und ich schau auf dich
Sei mein Licht, sei mein Licht
Du gabst das Versprechen
Sicher bringst du mich bis ans Land
Bis ans Land
....

„Wenn du denkst es geht nicht mehr, ...“

Das frisch vergangene Jahr war für mich persönlich ein Auf und ein Ab. Einer der Tiefpunkte – leider nicht nur einer davon – war die Beerdigung eines meiner engsten Jugendfreunde. Mit Marc verband mich eine tiefe Liebe zur Musik, besonders zum Gitarrenspiel. Viele Tricks und Kniffe auf der Gitarre habe ich von ihm gelernt und werde ihm dafür immer dankbar sein. Nicht nur diesbezüglich schulde ich ihm mehr, als Worte zu sagen vermögen.

Seine Beerdigung fand an einem bitterkalten Tag im Februar in seiner Heimatstadt Wemding statt. »Wir nehmen heute Abschied von unserem Bruder Marc.« Die Begrüßung des Pfarrers trieb mir einen kalten Schauer den Rücken hinunter. Der opulent wirkende goldene Barock der Stadtpfarrkirche St. Emmeram konnte nicht über die Leere hinwegtäuschen, die ich empfand, als ich in diesem Moment so richtig zu realisieren begann, dass mein Freund nun endgültig gegangen ist und ich ihn hier auf der Erde nie wieder werde treffen können und mit ihm Zeit verbringen. Der katholische Kollege – seit seiner Jugend blind – hat eine gute Trauerfeier gehalten, er hat einfühlsam gesprochen, treffende Worte gefunden. Doch auch sie vermochten das Gefühl der Leere nicht aus mir zu vertreiben.

Im Anschluss an die Eucharistiefeier ging es in einer Trauerprozession zum nahegelegenen, historischen Friedhof. Die Heiligenanrufung auf dem Weg durch eine blechern klingende mobile Verstärkeranlage – etwas, das ich so zuvor noch nie erlebt hatte – mutete an wie aus einer schepsen Parallelwelt. Sie machte alles noch ein Stück unwirklicher.
Doch als wir nur wenige Minuten später am Grab standen und uns langsam auf das persönliche Abschiednehmen vorbereiteten, da in einem Moment, den ich hoffentlich nie vergessen werde, schien plötzlich die Sonne mit unbeschreiblicher Klarheit und Wärme zwischen den kahlen Ästen des großen Baumes hindurch, in dessen Schatten Marcs sterbliche Überreste ihre letzte Ruhestätte finden sollten. Ihre Strahlen fächerten sich vor mir zu einem Kranz auf. Ich schloss momentan die Augen vor lauter Helligkeit und da – wie aus dem Nichts – war auf einmal Marc! Ich konnte sein Gesicht ganz klar vor meinem inneren Auge sehen, was mir an diesem Tag zuvor nicht möglich war. Jetzt war sein Gesicht wieder da! Lebendig und zum Greifen nah! Im wahrsten Sinne ein „Lichtblick"! Von da an war die schreckliche Leere in mir gebannt. Ich wusste und weiß seither, dass Marc nicht einfach weg ist. Wo auch immer er jetzt ist, ich bleibe mit ihm verbunden.
Aus vielen Trauerbegleitungen weiß ich, dass ich nicht alleine bin mit dem Erleben einer solchen besonderen Gegenwart. Und wenn es nur eine bestimmte Region in unserer Seele ist – es gibt das sichere Empfinden überzeitlicher Verbundenheit mit verstorbenen Verwandten und Freunden, Menschen, die wir geschätzt, geachtet und geliebt haben. Aus der Hoffnung daraus, dass diese Verbundenheit Ausdruck einer Wahrheit ist, die höher ist als alles Sicht- und Greifbare, aus dieser Hoffnung heraus leben wir als Christinnen und Christen.
Eine liebe hochbetagte Dame, deren Beerdigung ich unlängst halten musste, pflegte bei unseren Gesprächen immer wieder einmal ein altes Sprichwort aufzusagen. Mit unnachahmlicher Ruhe und Zuversicht und einem großen Lächeln auf dem faltigen Gesicht sagte sie: „Wenn du denkst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her." Ich habe es erlebt. Viele von Ihnen haben es bereits erlebt. Und viele von Ihnen werden es wahrscheinlich noch erleben. Ob es die Erfahrung der besonderen Nähe eines Verstorbenen ist oder ein anderes „Lichtlein": Unsere Seele schöpft Sinn aus der Hoffnung auf eine Wahrheit, die über alles hinausgeht, an der wir alle Anteil haben und die uns über alle Zeiten miteinander verbindet. Diese Wahrheit zu erleben – gerade auch in den dunkelsten Stunden – ist ein wahrer Lichtblick! Die Sonne wie in meinem Fall braucht es dazu gar nicht, und das Licht der Osterkerze, die wir im April neu entzünden werden, erinnert uns das ganze Kirchenjahr hindurch und unser ganzes Leben lang daran.

Julian Hensold

Lichtblick und Bürokratie

Kann Bürokratie ein Lichtblick sein? Wenn wir von Lichtblicken sprechen, sehen wir helle und klare Momente, Ziele oder Zustände vor uns. Wenn wir an Bürokratie denken, sehen wir Regeln, Formulare oder Behördengänge, die sich vor unseren Augen bedrohlich aufbauen. Dazu kommt eine oft lebensfremde Behördensprache, schwer verständlich und umständlich formuliert. Wo sollen sich da bitteschön Lichtblicke verbergen? Wir empfinden Bürokratie als belastend, fühlen uns durch sie beschränkt in unserem Tun. Der Trend der Zeit heißt Entbürokratisierung, also weg mit den Fesseln des „Bürokratius". Weniger Akten, verschlankte Hierarchien und kürzere Verfahren, die den Alltag erleichtern und dazu noch helfen, Zeit und Geld zu sparen.

Aber erhalten wir uns dann noch den Durchblick auf den Lichtblick? Steckt nicht gerade in der Ordnung die Chance, Sicherheit in unserem Tun zu erhalten? Bürokratie mit ihren Regeln und festgeschriebenen Prozessen ist nicht nur Schikane. Sie ist eine Leitplanke, in der wir Ordnung, Recht und Sicherheit finden. Natürlich bremst sie auch. Die Bürokratie sorgt aber dafür, dass Entscheidungen verlässlich getroffen und geordnet zu Ende gebracht werden.

Für viele klingt das wenig attraktiv, da Bürokratie als muffig, rückständig und träge empfunden wird. Doch wie würde unsere Gesellschaft ohne sie funktionieren? Wäre „eine regellose Regelung", in die sich vor ein paar Jahren der damalige Bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber sprachlich verirrt hat, eine Lösung? Ich denke, dass unsere Gesellschaft sehr wohl Regeln braucht, um Klarheit und Sicherheit zu schaffen. Sie beugen willkürlichen Entscheidungen vor und schützen vor Ungleichbehandlung. Festgelegte Abläufe, die zugegeben manchmal umständlich und kompliziert sind, geben Klarheit und Transparenz. Die Stabilität der Bürokratie stärkt das Vertrauen in unsteten Zeiten, wie wir sie derzeit nahezu überall auf der Welt erleben. Sie sorgt für eine gerechte Verteilung von Ressourcen, wie beispielsweise Fördermittel, Leistungen oder Genehmigungen, und wird so zu einem nützlichen Werkzeug.

© Tim Reckmann pixelio.de

Und so kann ein bürokratischer Aufdruck „Genehmigt" ein Lichtblick sein. Ein Lichtblick für das eigene Vorhaben, ein Lichtblick auf die Verlässlichkeit unserer Gesellschaft.

Arno Helfrich

Lichtblicke in Ismaning

Ein Lichtblick, das ist so wie wenn jemand die schweren Rollläden des dunklen Zimmers öffnet und plötzlich Sonnenschein wärmend auf den Körper trifft und in die Augen leuchtet. Die Haut prickelt und die Wangen röten sich wohlig.
Im Winter mag dies in unseren Breitengraden nicht täglich gelingen, aber auch an scheinbar dunklen Tagen können wir uns hier in Ismaning Lichtblicke verschaffen.
Wir gehen etwa zu dem Bücherschrank neben dem ZAP, der von Freiwilligen eingerichtet und gepflegt und von der Gemeinde bereit gestellt wurde. Da finden sich eben für jene gemütlichen Stunden der dunklen Jahreszeit Lektüren wie „Immer cool bleiben" von Bieniek und „Herbstmilch". Oder wir bilden uns mit „Geschichten aus dem Alten Rom" und „Kochen mit Engeln" oder schmökern in lang vergessenen Schätzen wie „Männer sind anders. Autos auch". Manchmal mag es aber auch einfach ein Lichtblick sein, ein Buch, das wir gerne und mit Gewinn gelesen haben, aber nicht noch einmal lesen wollen, für eine neue Lesereise weiterzugeben und hier zu platzieren. So können auch andere Menschen neue Welten betreten oder Altes wiederentdecken. Alles ist im Fluss und wird wirksam genutzt, ohne zu beschweren oder gar zur Last zu fallen.
Ein Buch, das wir zu Kindertagen mit kindlichem Blick betrachteten, mag hier wiederentdeckt und aus einer älteren Perspektive neu gemessen werden wie etwa Harper Lees Buch „Wer die Nachtigall stört", in dem ja die Welt mit Kinderaugen erforscht wird. Aber wenn dies nicht in den Regalen steht, dann gibt es ja auch viele andere neue alte Überraschungen.
Denn aus dem, was uns als Kind vielleicht einmal passte, wachsen wir heraus. Und sind bei einem weiteren Lichtblick in Ismaning, dem Second Hand Laden im Nachbarschaftszentrum. Hier wartet nicht nur eine gewaltige Auswahl an Kleidung, ein schier unüberschaubares Spielsortiment und Schuhe in nahezu allen Kindergrößen und Ausführungen, hier können als Verkäufer auch eben jene Artikel angeboten werden. Und wenn dann der Erlös für ein Heißgetränk im Café im gleichen Haus reicht, dann ist es gleich eine doppelte Freude, bietet doch ein vormals selbst genutztes Stück wieder Wärme und Schutz oder einfach Freude für jemand anderen, und obendrauf bleibt noch ein Wunsch für die Gebenden frei.

Möglich ist das durch die herkulischen Sortierungen, besonders am Anfang der Saison, wenn sich die abgegebenen Artikel stapeln und die sortierten Artikel zur Abholung bereit stehen. Da heißt es einordnen, auf Bügel hängen, stapeln, suchen, anklipsen, einstellen, aufstellen, zusammenstellen, Etiketten suchen, Bügel aus den Kisten entheddern, frei räumen, Kisten stapeln und ausräumen, umräumen, neu etikettieren, abgeben, zurückgeben. Und dann wieder... Was für ein Lichtblick, dass diese Arbeiten zuverlässig und mit viel Aufwand erledigt werden, damit wir zwischen den Kleiderständern umherstreifen und durch die Kisten schauen und

an den Regalen entlangschlendern können, um unsere neuen Schätze zu gewinnen.
So ausgestattet mit Futter für den Geist und Schutz für unseren Körper sehnen wir uns nach einem spirituellen Lichtblick und lenken vielleicht unsere Schritte -oder drehen den Lenker- zur evangelischen Kirche am Ort. Wir nehmen den Weg am Bach oder gehen unter dem Glockenturm hindurch und treten durch die Tür. Aber bevor wir noch in das Innere des Gotteshauses gelangen, sehen wir schon den nächsten Lichtblick. Verewigt auf Tafeln an der Wand oder geritzt in ein Glas am Fenster stehen dort

die Namen jener, die mit einer Spende den Kirchbau unterstützt haben. Die Menge und Vielfalt strahlen uns entgegen. Bei genauem Hinsehen sehen wir die türkische Gemeinde Ismaning und die katholische, Eltern spenden auch im Namen ihrer Kinder, Gruppen haben zusammengelegt, und auf einem Schild ist all dies zusammengefasst in der
Widmung: „*Für meinen Schutzengel*".
Und während wir diese bunte Mannigfaltigkeit betrachten, breitet sich in uns Wärme aus, und es scheint fast, als würde auch an dunklen Tagen durch das Fenster ein Licht fallen.

Der Jakobsweg – Ein Lichtblick für die Menschheit?

Der Jakobsweg ist ein Netz von Pilgerrouten in ganz Europa, die auf das Grab des Apostels Jakobus des Älteren in Santiago de Compostela zulaufen. Jakobus war laut den Evangelien einer der engsten Jünger Jesu. Laut Apostelgeschichte wurde er als erster Apostel im Jahr 44 n. Chr. auf Befehl des Herodes Agrippa I. in Jerusalem hingerichtet. Der Legende nach brachten seine Jünger Theodorus und Athanasius den Leichnam in einem Schiff aus Stein ohne Mannschaft aus dem Heiligen Land nach Galizien im Nordwesten Spaniens.
Im frühen 9. Jahrhundert sieht ein Einsiedler namens Pelagius in drei aufeinanderfolgenden Nächten einen Sternenregen über einem Hügel in einem Wald; der herbeigerufene Bischof Theodomirus identifiziert die drei dort gefundenen Gräber als die des Jakobus und seiner beiden Jünger. Darauf reist König Alfonso II. von Asturien als erster „offizieller" Pilger zum Grab und stiftet die erste Kapelle.

Von der Sternenerscheinung über dem Feld – dem „Sternenfeld" - lateinisch „Campus Stellae" leitet sich vermutlich der Name Compostela ab.
Schon im 11. Jahrhundert wird der „Weg, den seit alten Zeiten die Pilger des heiligen Jakobus gehen", urkundlich erwähnt, und Santiago entwickelt sich neben Rom und Jerusalem zum drittwichtigsten Pilgerziel der christlichen Kirche im Westen. Um 1075 beginnt man mit dem Bau der großen Kathedrale, die 1120 Sitz eines Erzbistums wird.

Für mittelalterliche Pilger ist der Jakobsweg vor allem eine Glaubensprüfung. Wer den beschwerlichen Weg voller Entbehrungen und Gefahren durch Räuber, wilde Tiere und Naturgewalten auf sich nimmt, hofft auf den Ablass aller Sünden, göttlichen Schutz und manchmal sogar auf körperliche oder seelische Heilung an den Reliquien des Apostels.

Historisch folgt der Jakobsweg meist sehr alten Handelsrouten, die bereits in der Bronzezeit, später von Phöniziern und Römern genutzt wurden, bevor sie im Mittelalter zu geistlichen Straßen wurden. Im Codex Calixtinus aus dem 12. Jahrhundert, einer wichtigen Pilgerhandschrift, werden die Routen beschrieben und gleichzeitig in eine heilsgeschichtliche Deutung eingebettet, etwa wenn Karl der Große als „Befreier" des Weges von den Mauren geschildert wird, was historisch nicht so ganz korrekt ist.
Gerade in Zeiten von Kriegen, Seuchen und politischen Umbrüchen erschien die Pilgerreise an das Ende der Welt oder Finis Terrae im Westen Spaniens als Gegensatz zur Dunkelheit: Wer nach Santiago ging, verließ seine gewohnte Welt und betrat einen Raum, in dem Herkunft und Stand in den Hintergrund traten. Die Pilger wurden zu Menschen unter Menschen, angewiesen auf Gastfreundschaft und Solidarität, die sie in Hospitälern, Klöstern und Bruderschaften entlang des Weges konkret erlebten.

Heute wird das Pilgern nach Santiago nicht mehr ausschließlich religiös verstanden, doch der geistliche Kern bleibt für viele weiterhin bedeutsam. Menschen brechen auf, um Krisen zu verarbeiten, Entscheidungen zu überdenken oder sich aus dem stressigen Alltag der modernen Gesellschaft zurückzuziehen, und erleben unterwegs eine unerwartete Einfachheit des Lebens: Walk – eat - sleep – repeat.
Der Jakobsweg verbindet die alten Symbole des Lichts – den Stern über dem Grab, die Sonnenuntergänge am „Ende der Welt" bei Finisterre – mit der inneren Erfahrung von Klarheit, Versöhnung und Neubeginn. Auf dem Weg trifft man Christen, Atheisten, Juden, sogar Moslems und Menschen aus der ganzen Welt. Was sonst so schwer zu sein scheint- das friedliche Miteinander unterschiedlichster Menschen - ist hier auf einmal leicht.
Ich selbst habe auf dem Weg die Muße gefunden, ohne Alltagsstress den Fragen meines Lebens nachzugehen und bin dabei Gott und den Menschen nähergekommen.
So ist der Camino de Santiago bis heute für die Menschen auf dem Weg ein Lichtblick: ein sichtbares Zeichen dafür, dass sich ein Weg des Vertrauens finden lässt, selbst wenn vieles im eigenen Leben im Dunkeln liegt.

Gernot Riegert

Lichtmess – der erste Tag des Herrn

Nach dem liturgischen Kalender ist am 2. Februar der "Tag der Darstellung Jesu im Tempel", auch Lichtmess genannt. Schon im 4. Jahrhundert feierte die alte Kirche diesen Festtag. Im Lukasevangelium Kap. 2, 22-40 wird uns dazu eine sehr schöne Szene überliefert: Maria und Josef kommen mit dem Baby in den Tempel nach Jerusalem. Dort merken zwei Menschen - hochbetagt - sofort: Das ist kein gewöhnliches Kind! Simeon und Hanna loben im Gottesdienst laut, dass Jesus der Erlöser ist.

© Rainer Sturm pixelio.de

Das Zeugnis des Simeon und der greisen Prophetin Hanna über Jesus ist der Ausgangspunkt für das Hochfest, das die katholische Kirche jährlich am 2. Februar feiert: **„Tag der Darstellung des Herrn"**. Im Volksmund ist dieser Tag als „Lichtmess" bekannt. Dieser Tag geht zurück auf einen alttestamentlichen Brauch. Vierzig Tage nach der Geburt soll alles Erstgeborene Gott geweiht werden. So wurde später in den christlichen Gemeinden 40 Tage nach Weihnachten, der Geburt Jesu, dieser Festtag als „der erste Einzug Jesu in Jerusalem" betrachtet. Daraus entwickelte sich der Brauch, ihn symbolisch auch in den Kirchen und Gemeinden mit einer Lichterprozession zu empfangen. Die Kerzen, mit denen die Gläubigen das Kommen Jesus in die Welt nun symbolisch begleiteten, wurden eigens zu diesem Fest geweiht - eben in der „Lichtmess".

Am 2. Februar endete auch der Gebrauch des Kunstlichtes, wie eine Bauernregel andeutet: „An Lichtmess dein Brot bei Tag ess." So bekam dieser Tag nicht nur eine religiöse Überhöhung, sondern wurde darüber hinaus auch im Wirtschaftsjahr bedeutsam. Im alten jahrhundertelang geordneten „Bauernjahr" war Lichtmess Ende und Beginn der Dienstzeit von Mägden und Knechten auf den Höfen, verbunden mit der Auszahlung des Jahreslohnes und einem möglichen Stellenwechsel. In diesen Tagen bekamen die Mägde und Knechte bis zum 5. Februar freie Tage – die einzigen im Jahr. Außerdem bezogen sich mancherorts bestimmte Bauern- und Wetterregeln auf diesen Tag.

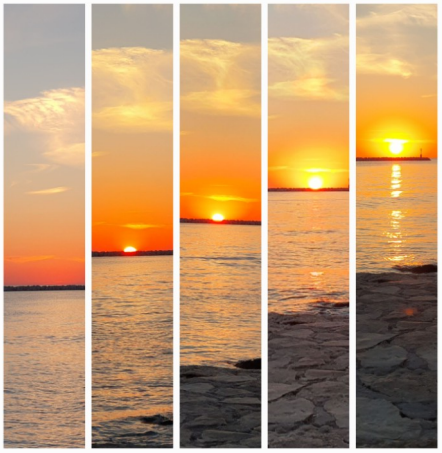
So sollte der Bauer an Lichtmess noch die Hälfte des Winterfuttervorrats für die Tiere im Lager haben. Oder: „*Ist's an Lichtmess hell und rein, wird ein langer Winter sein. Wenn es aber stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit.*"

In Bayern wurde dieser Tag bis 1912 sogar als Staatsfeiertag begangen und der Weihnachtsschmuck ab diesem Tag aus Stuben und Kirchen für ein Jahr verbannt. Nach dem liturgischen Kalender der evangelischen Kirche wird dieser Tag als Christusfest gefeiert, weil bei diesem Fest den Menschen – so wie bei Simeon und Hanna – Jesus als der Christus begegnet. Wenn ein Mensch - nicht nur ein alt gewordener - Christus begegnet, kann er **„in Frieden fahren"** - denn seine Augen haben den Heiland gesehen, das Licht der Welt. So ist es im Lukasevangelium überliefert.

Mögen auch wir am 2. Februar 2026 IHM begegnen, zu unserem Heil und zum Frieden der Welt.

Werner Blechschmidt

Lichtblicke



An einem besonders grauen und verregneten Sonntag sitze ich an unserem Familientisch, die zweite Adventskerze brennt und ich überlege, wie ich meinen persönlichen Lebenslichtblick beschreiben soll. Zeit meines nun doch schon fortgeschrittenen Lebens bin ich fasziniert vom Aufgang der Sonne. Ich stelle mir manchmal den Wecker, um diesen für mich besonderen Moment erleben zu können. Ich liebe es, Richtung Feringasee zu gehen und die leichte Morgendämmerung am Horizont heraufziehen zu sehen. Dann kommt der unvergleichliche Moment, an dem sich eine tieforange leuchtende Ecke zeigt und sich die Sonne in hundert verschiedenen orangen, roten und gelben Farbtöne ins Blickfeld schiebt. Dieser Augenblick sorgt für einen tiefen inneren Frieden in mir, und ich danke von ganzem Herzen dafür. Die Gewissheit, dass sich dieser Vorgang jeden Tag und an jedem Ort vollzieht, egal welche eigenen Befindlichkeiten gerade vorliegen oder das hilflose Gefühl besteht, dass unsere Welt aus den Fugen gerät, hilft mir sehr, mein Gleichgewicht zu bewahren. Mir geht das Herz auf und ich sehe dem Tag gelassener entgegen.

Natürlich gibt es noch andere Lichtblicke und Herzensöffner für mich. Wenn mein Mann mich in den Arm nimmt, unsere Söhne wie Heuschrecken über das Familienessen herfallen, der Hund mit wehenden Ohren auf mich zugesaust kommt und besonders, wenn im Frühjahr die Amsel frühmorgens ihr Lied trällert. Dieser ganz besondere Augenblick des Sonnenaufgangs ist aber mein persönlicher Lebenslichtblick.

Haben Sie auch so einen besonderen Augenblick? Schreiben Sie uns doch. Wir freuen uns über jede Reaktion von Ihnen.

Steffi Bircks

Weltgebetstag
6. März 2026
Kommt! Bringt eure Last.

19.00 Uhr in der Gabrielkirche, Ismaning

Anschließend gemütliches Beisammensein zum Austausch

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese" über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 06. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last." lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.
In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.
Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.
Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid. Kommt! Bringt eure Last.

Laura Forster,
Weltgebetstag der Frauen
– Deutsches Komitee e. V.

Predigtreihe – Gottes Werk?

Frieden – Gerechtigkeit – Wahrheit – Liebe

18. Januar 2026

09.30 Uhr Rafaelkirche Unterföhring, Pfr. Carsten Klingenberg – Liebe
10.30 Uhr Cantatekirche Kirchheim, Pfrn. Ute Heubeck – Gerechtigkeit
10.30 Uhr ev. Kirche Feldkirchen, Pfr. Torsten Bader– Wahrheit
11.00 Uhr Gabrielkirche Ismaning, Pfr. Carsten Klingenberg – Liebe

25. Januar 2026

09.30 Uhr Rafaelkirche Unterföhring, Pfr. Julian Hensold – Frieden
10.30 Uhr Segenskirche Aschheim, Pfrn. Ute Heubeck – Gerechtigkeit
11.00 Uhr Gabrielkirche Ismaning, Pfr. Julian Hensold – Frieden
18.00 Uhr Cantatekirche Kirchheim, Pfr. Carsten Klingenberg – Liebe

01. Februar 2026

09.30 Uhr Rafaelkirche Unterföhring, Pfr. Torsten Bader – Wahrheit
10.30 Uhr Cantatekirche Kirchheim, Pfr. Julian Hensold – Frieden
10.30 Uhr ev. Kirche Feldkirchen, Pfr. Carsten Klingenberg – Liebe
11.00 Uhr Gabrielkirche Ismaning, Pfr. Torsten Bader – Wahrheit

08. Februar 2026

09.30 Uhr Rafaelkirche Unterföhring, Pfrn. Ute Heubeck – Gerechtigkeit
10.30 Uhr Cantatekirche Kirchheim, Pfr. Torsten Bader – Wahrheit
10.30 Uhr Segenskirche Aschheim, Pfr. Julian Hensold – Frieden
11.00 Uhr Gabrielkirche Ismaning, Pfrn. Ute Heubeck – Gerechtigkeit

„Hinaus in die Tiefe" - Ökumenische Exerzitien 2026 Ein spiritueller Weg

Hiermit laden wir sie ganz herzlich zu den Ökumenischen Alltagsexerzitien 2026 ein! Das lateinische Wort ›*exercitium*‹ bedeutet ›Übung‹. Worum es bei Alltagsexerzitien genauer geht, ist die tägliche Übung, das eigene Leben aufmerksam in den Blick zu nehmen und sensibel zu werden für Gottes bergende und beruhigende, beglückende und bestärkende Gegenwart darin. Zur täglichen Übung gehören u.a. (Körper-)Gebete, Aufmerksamkeitsübungen und Kreativ- und Reflexionsaufgaben mit Bibelbezug.

© Stefanie Rosenthal pixelio.de

Unter dem Motto der diesjährigen Exerzitien, »*Hinaus in die Tiefe*«, machen wir uns gemeinsam auf einen vierwöchigen Übungsweg. Jesus hat Petrus aufgefordert, nochmal auf den See Genezareth hinaus in die Tiefe zu fahren. Mutig ist Petrus Jesu Worten gefolgt und hat eine wunderbare Erfahrung gemacht: In der Tiefe des Sees fand er wider Erwarten eine große Fülle an Fisch. Dem Motto der Exerzitien folgend wollen wir uns gemeinsam von Jesu Worten inspirieren lassen und – im übertragenen Sinne – nach der Fülle in der Tiefe unseres Lebens Ausschau halten. Teilnehmen kann jede und jeder. Ein bisschen Zeit und Neugier genügen. Los geht es mit einem Einführungs- und Kennenlern-Treffen am Mittwochabend, den 25.02., ab 19.00 Uhr. Die regulären Treffen finden dann jeweils an einem Montagabend um 19.00 Uhr statt: 09.03., 16.03., 23.03., 30.03.

Ihr Exerzitien-Team
Pfr. Julian Hensold und Irmgard Hahn

Vortag : Ostgrönland – Land der Eisberge

Der Vortrag :"Ostgrönland – Land der Eisberge" nimmt Sie auf eine Expeditionsreise mit von Spitzbergen über das Packeis in die unberührte Fjordlandschaft Ostgrönlands bis Ittoqqortoormiit. Es ist die entlegenste Stadt Grönlands. Ostgrönland ist ein Paradies für Abenteuersuchende. Die Landschaft ist geprägt von rauer Wildnis, tiefen Fjorden, steilen Bergketten und unzähligen Eisbergen. Mystische Polarlichter tauchen wie aus dem Nichts auf. Die Tier- und Pflanzenwelt ist reich an arktischen Spezialisten.

Ulrike Feher

Danke für 31 Jahre Gemeindebriefredaktion – Martin Peglow

„Moderne Kommunikationsformen – gegen Einsamkeit?" lautete die Überschrift seines ersten Artikels im Gemeindebrief vom November 1995. Das sagt im Grunde schon sehr viel über die Arbeit von Martin im Redaktionsteam aus.

Grundsätzlich wollte er sich mit Dingen außerhalb des Alltäglichen beschäftigen. Als „liberaler Freigeist" wie er sich selbst bezeichnet, bewegte er sich damit außerhalb des religiösen Kontextes unseres Gemeindebriefs und gab den Texten eine gewisse Weltoffenheit. Er war in unserem Redaktionsteam ein gern gesehener und stets anregender Gesprächspartner, den wir bereits jetzt schon vermissen. Seine enorme Gastfreundschaft darf nicht unerwähnt bleiben. Wir waren sehr oft bei ihm zu Hause eingeladen, wo wir vorzüglich von seiner Frau Brigitte bewirtet wurden. Dafür sagen wir ein ganz großes Extra-Dankeschön.

Mit seinem Text – *Es lebe der Unterschied* – im Heft Nr. 256 auf Seite elf hat er sich nun endgültig in den „redaktionellen Ruhestand" verabschiedet, was wir ihm aufgrund seines respektablen Alters auch von Herzen gönnen. Wir wünschen dir, lieber Martin, zusammen mit deiner Frau Brigitte von Herzen noch eine gute und erfüllte Zeit mit vielen Aktivitäten.

Das Gemeindebrief-Redaktionsteam

Gemeindefest in der Rafaelkirche
„Wir wollen Alte und Junge mitnehmen" (Ex. 10,9)

Gemeindefeste in und um Rafael herum sind legendär! Viele Menschen berichten freudestrahlend von den ökumenischen Sommerfesten auf dem Unterföhringer Gemeindegelände. Festen für Groß und Klein und zwischendrin, Festen für das gesamte Altersspektrum unserer Gemeinde. Diese Tradition ist in den letzten Jahren ein wenig eingeschlafen. In diesem Frühling wollen wir sie zu neuem Leben erwecken! Unter dem Motto, „*Wir wollen Junge und Alte mitnehmen*" (Ex 10,9), ist die ganze Gemeinde, sind Familien mit Kindern und Senior/innen, Jugendliche und Junggebliebene aus allen Gemeindeteilen Unterföhring, Ismaning und Fischerhäuser eingeladen zu einem großen Gemeindefest für Jung und Alt in Rafael. Auf dem Programm stehen ein lebensfroher, lebendiger Gottesdienst mit unseren Pfarrern Carsten Klingenberg und Julian Hensold unter Beteiligung unserer Jugend, ein gemeinsames Mittagessen und ein reichhaltiges Programm für alle Altersstufen.

Gefeiert wird am **Sonntag, den 26. April.**
Los geht es um **10.00 Uhr** mit unserem Gottesdienst.
Lasst auch Ihr Euch „mitnehmen":
Wir feiern Gott und die Gemeinde, zu der er uns zusammenbringt!

Eure Pfarrer Julian Hensold,
Carsten Klingenberg und der KV

Jugendfreizeiten 2026

Ostermeeting forms to Ostercastle (Jungen), 02.04.2026 - 06.04.2026, CVJM Burg Wernfels
Anmeldung: *https://www.cvjm-bayern.de/website/de/cb/events/jahresprogramm/2026-04-ostermeeting-jungen*

Ostermeeting forms to Ostercastle (Mädchen), 02.04.2026 - 06.04.2026 CVJM Burg Wernfels
Anmeldung: *https://www.cvjm-bayern.de/website/de/cb/events/jahresprogramm/2026-04-ostermeeting-maedchen*

Kinderzeltlager Plößberg in den Pfingstferien, Samstag, 23.5.26, 9.00 Uhr - Freitag, 29.5.26 14.00 Uhr
Anmeldung unter Evangelische Jugend München: *https://www.ejm-anmeldung.de/website/de/ea/details?id=2821826*

Sommercamp Waging
02.08.2026 - 11.08.2026
Waging am See
Anmeldung: *https://www.cvjm-bayern.de/website/de/cb/events/jahresprogramm/2026-08-waging-teenscamp*

Summercamp — Sommer, Sonne, Kaktus-Eis
4. bis 15. August 2026
Jugendliche von 13 - 17 Jahren
Freizeitheim Trevaeldcentret, Vinderup/ Dänemark
Anmeldung: https://cvjm-muenchen.org/projekte/summercamp

CampFire
17.08. - 23.08.2026
Jugendliche von 15 - 18 Jahren
Jugendzeltplatz Venusberg, Chieming
Anmeldung: *https://cvjm-muenchen.org/projekte/campfire*

(Fahrrad-)Jugend- Sommerfreizeit in Ering bei Passau
Eine Freizeit – aber viele Zeitepochen! Eine Reise durch die Zeit mit deinen Freunden, coolen Aktionen, Fahrradausflügen durch die Natur, geniale Lagerfeuerabende und als special guest: Gott. Der in jeder Epoche Geschichte geschrieben hat.
Zeit: 31.08.2026 bis 11.09.2026
Genaueres siehe unter: *https://evangelisch-feldkirchen-aschheim.de/konfirmanden-und-jugendliche/*

Weitere Freizeitangebote siehe unter:

- ◊ https://www.ejm-anmeldung.de/website/de/ea
- ◊ https://www.cvjm-bayern.de/website/de/cb/events/freizeiten
- ◊ https://cvjm-muenchen.org/reisen

Lichtblicke der evangelischen Gemeindejugend

In unserer Gemeinde tut sich zurzeit richtig viel, vor allem in der Jugendarbeit! Die Kirche wird mehr von jungen Menschen besucht, aus Ismaning und anderen Gemeinden, die Jugendgruppe wächst mehr zusammen, bringt neue Ideen ein und füllt Kirche und Gemeindeleben mit Leben.

Ein wichtiger Schritt für die Jugendarbeit der evangelischen Kirche Ismaning war die Schulung, die wir als Teamerinnen und Teamer des Konfirmandenkurses besucht haben. Drei Tage lang konnten wir uns auf der Burg Wernfels mit anderen Mitarbeitern/Teamern aus verschiedenen Gemeinden austauschen und neue Ideen sammeln, dazulernen und uns weiterbilden, um die Konfis noch besser begleiten zu können. Alles, was wir gelernt haben, wollen wir in Zukunft mit in die Gruppenstunden nehmen. Wir freuen uns sehr darauf, die nächsten Jahre gemeinsam Neues auszuprobieren, und den Konfikurs aktiv zu gestalten.
Ein weiteres echtes Highlight war die Kleidertauschparty mit den Konfis. Dabei konnten alle Klamotten mitbringen, die sie nicht mehr brauchten, und gegen Kleidung tauschen, die andere mitgebracht hatten und die ihnen gefielen. Das war nicht nur nachhaltig, sondern hat auch mega Spaß gemacht und den Zusammenhalt gestärkt (vor allem durch die Modenshow, die wir dazu veranstaltet haben ;))

Auch der Jugendraum wurde endlich wieder belebt. Bis jetzt haben sich dort schon mehrmals die Mitarbeiter getroffen, aber unser Plan ist es, dort einen Raum zu schaffen in dem sich alle (Teamer wie Konfis – und natürlich auch alle anderen) wohl fühlen und gerne zu Treffen kommen. Wir stehen noch am Anfang, haben aber große Pläne, den Raum umzugestalten und mit Leben zu füllen.

Besonders stolz sind wir auf das Krippenspiel an Weihnachten. Viele haben mitgespielt oder hinter den Kulissen geholfen und so den Gottesdienst aktiv mitgestaltet.

Der letzte Jugendgottesdienst hat gezeigt, wie lebendig Kirche sein kann. Mit Mitarbeitern der Gemeinden Aschheim, Feldkirchen und Kirchheim konnten wir einen richtig coolen Gottesdienst auf die Beine stellen, mit einem Theaterstück, einem Creativraum, einem EscapeRoom und Waffel Verkauf! Ein voller Erfolg – und sicher nicht der letzte.

All diese Erlebnisse zeigen, wie viel Potenzial und Motivation in unserer Jugendarbeit steckt. Mit Gemeinschaft, Offenheit und neuen Ideen freuen wir uns auf alles, was 2026 auf uns zukommen wird.

Leo Roller

Jugendgottesdienst der Ev. Gemeinden:
Feldkirchen, Aschheim, Kirchheim,
Ismaning, Unterföhring
Action
CONNECTION
in der Cantate Kirche Kirchheim
Am 08.02.2026
Thema: Peace out
Start - 16:30
Celebration + Essen ab 17:30
Essen/Trinken 1€
Ende - 19:30

Rückblick auf das Krippenspiel

Ein herzliches **Dankeschön** an alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die unser diesjähriges **Krippenspiel** so wunderbar mitgestaltet haben!
Mit viel Freude, Geduld, Kreativität und Einsatz habt ihr die Weihnachtsgeschichte zum Leben erweckt – jede Rolle, jedes Musikstück, jede Probe und jeder kleine wie große Beitrag hat dazu beigetragen, dass wir gemeinsam ein bewegendes und eindrucksvolles Stück erleben durften.
Ein besonderes Dankeschön gilt auch allen, die uns im Hintergrund unterstützt haben: den Helferinnen und Helfern beim Proben, beim Aufbau, in der Technik und bei der Organisation. Ihr seid oft die stillen Engel im Hintergrund – und doch unverzichtbar.
Das Krippenspiel war ein **Lichtblick in der Weihnachtszeit** und hat uns allen gezeigt, wie lebendig und gemeinschaftlich Glaube sein kann, wenn viele Herzen und Hände zusammenwirken.
Danke, dass ihr eure Zeit, euer Talent und eure Begeisterung eingebracht habt.
Wir freuen uns heute schon auf das nächste gemeinsame Projekt!

Sandra Bauer

Gemeinsam für den Frieden – Friedensmeditation am Mittag

Atemholen für den Frieden, mittags um 13.00 Uhr in der Rafaelkirche.
Bitte notieren Sie folgende Termine: **16.02., 16.03. und 20.04.2026.**

Sitzen in der Stille unter Anleitung von Ulrike Blümel. Eine Friedensmeditation der besonderen Art.

Frieden beginnt bei mir: wir bitten um Frieden für uns, unsere Familien, unsere Stadt, unser Land, für die ganze Welt.

Anschließend ist genügend Zeit für einen Austausch möglich.

Für das Team Sigrun Sellmeier

Taizé-Gebet

Immer am 1. Mittwoch im Monat, also auch in den Ferien, findet das Taizé-Gebet um 18.30 Uhr in der Gabrielkirche statt.

Was kann uns die Bibel zu aktuellen Themen sagen? Immer wieder Überraschendes!

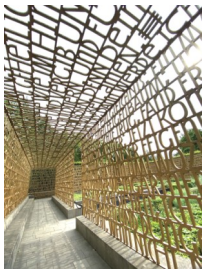
Zusammen mit den meditativen Liedern aus Taizé können wir so gemeinsam eine kleine Auszeit vom Alltag genießen.
Herzlich eingeladen sind alle, denen das gut tut!

Michael Gaertner

„Am Anfang war das Wort …"

Der Bibelkreis unter der Leitung von Pfarrer Julian Hensold lädt Sie dazu ein, mit uns dem Wort Gottes in der Bibel nachzugehen. Momentan lesen wir aus den Briefen des Paulus.

Eine Vorbereitung zu den Treffen ist nicht notwendig. Der Neueinstieg ist jederzeit möglich.



Christlicher Garten in Berlin-Marzahn

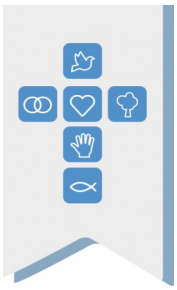
Unsere nächsten Termine finden am **02.02., 16.02. und 20.04. jeweils um 19.30 Uhr** statt.

Wir treffen uns im evangelischen Gemeindehaus in Unterföhring.

Julian Hensold

Bibelkreis in Ismaning

Bibel lesen – das klingt für manch einen antiquiert. Doch es ist sehr spannend. In den Texten der Heiligen Schrift finden wir eine lebendige und lebensnahe Botschaft, die uns anspricht, aufrichtet, begeistert, aber auch nachdenklich macht. Wir lesen einen Abschnitt, meist ein Kapitel und teilen miteinander, was uns persönlich angesprochen hat, wo wir Fragen haben, was wir nicht verstehen und versuchen, dann der Botschaft auf die Spur zu kommen. Voraussetzungen gibt es keine. Es darf kommen, wer möchte. Der Bibelkries ist kein geschlossener Kreis, sondern vielmehr ist jeder Abend eine Einladung teilzunehmen und sich auf das Gespräch einzulassen.



Treffpunkt: Gemeindesaal des ev. Gemeindezentrums Gabrielkirche

Termine: jeweils dienstags um 19.45 Uhr am 10.02., 10.03. und 14.04.

Carsten Klingenberg

Nachtcafé in der Rafaelkirche

Herzlich willkommen zum **Nachtcafé**!

Wir laden ein zum Nachtcafé ohne Kaffee, aber mit einem Glas Wein oder Wasser und etwas Kulinarischem zum Knabbern – ein „runder Tisch" mit lebendigen Gesprächen über Gott und die Welt.

© Jakob Ehrhardt pixelio.de

Wo? – In der Rafaelkirche Unterföhring, St.-Florian-Straße 3

Wer? – Alle, die Gemeinschaft suchen und mögen sowie gerne diskutieren.

Wann? – Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Friedensgebet, ca. 20.00 Uhr.

Termine: 01.02., 01.03. und 12.04.

Für das Team Sigrun Sellmeier

Männerabend

Am **Freitag, den 24. April 2026, um 19.00 Uhr** laden wir wieder zu einer Männer-Gesprächsrunde im evang. Gemeindehaus ein.
Unsere Themen drehen sich um das männliche Selbstbild und um Fragen des Glaubens in der heutigen Zeit.

Wir treffen uns in geselliger Runde, in der Sommerzeit bei schönem Wetter auch draußen im Hof. Für Getränke und Snacks ist gesorgt.

Werner Blechschmidt

MALERMEISTER
FELSNER
Innenräume
Fassaden
LED Beleuchtung
Schimmelbehandlung
Fugenlose Bäder und Böden
Tel.: 089 / 255 44 80 80 - info@malermeister-felsner.de

Frauenfrühstück – ein Morgen voller Lichtblicke

Herzliche Einladung zu unserem **Frauenfrühstück am 25. April um 09.30 Uhr**!

Wir möchten uns Zeit füreinander nehmen – Zeit zum Genießen, Lachen, Zuhören, Auftanken und ins Gespräch kommen. Bei einem liebevoll vorbereiteten Frühstück erwarten euch gute Gespräche, inspirierende Impulse und die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen oder vertraute Gesichter wiederzusehen.

Ob jung oder älter, mit viel Erfahrung oder mitten im Alltagstrubel – **jede Frau ist herzlich willkommen**. Gemeinsam wollen wir einen Vormittag erleben, der uns stärkt, ermutigt und vielleicht sogar zum Lichtblick der Woche wird.

© Katharina Wieland Müller pixelio.de

Wir freuen uns auf euch – auf Gemeinschaft, Austausch und einen wunderschönen Start in den Tag!
Für eine bessere Planung bitten wir um eine kurze Anmeldung:
sandra@fam-bauer-online.de oder 01634718889.

Sandra Bauer

Gemeindeleben – gemeinsam glauben, wachsen und entdecken

Lichtblicke für Groß und Klein in Ismaning

Unser Gemeindeleben ist voller **Licht-blicke** – kleiner und großer Momente, in denen wir spüren dürfen, dass Gott uns begleitet, stärkt und miteinander verbindet. Unsere Gemeinde ist ein lebendiger Ort, an dem Menschen aller Altersstufen Raum finden, ihren Glauben zu entdecken, zu vertiefen und zu teilen. Wir sind überzeugt: Gott begegnet uns in jeder Lebensphase auf unterschiedliche Weise; und so vielfältig wie wir Menschen sind, so vielfältig dürfen auch unsere Ausdrucksformen des Glaubens sein.
Die Bibel erinnert uns daran, dass wir als Gemeinschaft zusammengehören: „Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir viele doch ein Leib in Christus." (Römer 12,4–5)
Ob jung oder alt, allein oder mit der ganzen Familie – bei uns gibt es vielfältige Angebote, die auf unterschiedliche Lebenssituationen zugeschnitten sind. Dabei steht immer das gemeinsame Erleben des Glaubens, das Miteinander-Lernen und das Wachsen in der Gemeinschaft im Mittelpunkt. All diese Begegnungen können zu **Lichtblicken im Alltag** werden – Orten der Freude, des Trostes und der Hoffnung.

Wie im Hebräerbrief steht „Lasst uns aufeinander achten und uns anspornen zur Liebe und zu guten Werken. Und lasst uns unsere Versammlungen nicht versäumen." (Hebräer 10,24–25)

Kindergottesdienste – Lichtblicke für die Jüngsten (Krabbelalter bis Konfirmandenzeit)
Unsere Kindergottesdienste laden jeden **ersten Sonntag** im Monat **(01.02. und 01.03.)** alle Kinder vom Krabbelalter bis zum Konfirmandenalter ein. Mit Geschichten, Liedern, Spielen und kreativen Aktionen entdecken wir gemeinsam die biblischen Erzählungen und erleben Gottes Liebe in einer Weise, die Kinder gut verstehen können. Für viele Kinder sind diese Momente echte Lichtblicke, die sie durch den Alltag begleiten. Gemeinsam starten wir in der Gabrielkirche und gehen dann ins Gemeindehaus.

Kinderbrunch am Samstag (5–12 Jahre)
Ein besonderes Highlight ist unser **Kinderbrunch**, zu dem alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren eingeladen sind. Er findet **ohne Eltern** statt und bietet Raum zum gemeinsamen Essen, Spielen und Entdecken biblischer Themen – kindgerecht, fröhlich und voller Lichtblicke der Gemeinschaft. Der nächste Termin ist der **18. April**.

Kirche Kunterbunt – ein bunter Lichtblick für Familien
Zur **Kirche Kunterbunt** am **09. März** begrüßen wir Kinder mit ihren Begleitpersonen – Eltern, Großeltern oder Paten. Hier wird Kirche ab 16.00 Uhr bunt, kreativ, laut, leise, handfest und herzlich. Gemeinsam entdecken wir den Glauben mit Kopf, Herz und Händen – oft ein echter **Lichtblick** für die ganze Familie. Die Kirche Kunterbunt endet stets mit einem gemeinsamen Abendessen, zu welchem alle herzlich eingeladen sind.

Theaterprojekt zum Familiengottesdienst an Palmsonntag
Beim **Familiengottesdienst an Palmsonntag 29. März um 11.00 Uhr** wird es besonders lebendig. Kinder, Jugendliche und Familien können Theater spielen, Rollen ausprobieren und biblische Geschichten zum Leben erwecken. Hierzu haben wir den gemeinsamen **Probetag am Samstag 28. März von 09.00 bis 12.00 Uhr**. Dieses Wochenende ist ein schöner Lichtblick für alle, die Freude am Mitmachen haben und Kirche einmal ganz anders erleben möchten.

Kirche mit Kindern Ism
WhatsApp Gruppe

Wer über alle Veranstaltungen, Änderungen und besonderen Aktionen informiert bleiben möchte, kann sich gern unserer **Kirche-mit-Kindern — WhatsApp-Gruppe** anschließen. Dort teilen wir alle aktuellen Hinweise und Einladungen. Außerdem freuen wir uns, wenn ihr uns auf **Instagram: @kirchemitkids.ismaning** folgt. Dort geben wir Einblicke in das Gemeindeleben, berichten von Aktionen und teilen besondere Lichtblicke aus unserem Alltag miteinander.

Wir freuen uns auf euch -
euer Kirche-mit-Kids-Team

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wasser ist Leben

Mose zieht mit den Israeliten durch die trockene Wüste. Sie zweifeln an Gott. Mose macht sich Sorgen. Sie dürfen nicht verdursten! Er betet zu Gott: „Herr, was kann ich tun?“ Gott sagt: „Schlage mit deinem Stab an diesen Felsen.“ Mose befolgt Gottes Rat: Plötzlich sprudelt frisches Wasser aus dem Stein! Mose und die Israeliten sind überglücklich. Sie freuen sich über das Wasser und die Liebe Gottes.

2. Buch Mose 15,22-27 und 17,1-7

Was ist flüssiger als Wasser?

Die Hausaufgaben, die sind überflüssiger

Freude auf dem Fensterbrett

Setze einige Narzissenzwiebeln mit der Spitze nach oben in eine mit Steinen gefüllte Schale. Fülle die Schale bis zur Unterseite der Zwiebeln mit Wasser. Stell die Schale für zwei Wochen an einen kühlen und dunklen Ort. Wenn sich zarte weiße Wurzeln bilden, stell die Schale auf ein sonniges Fensterbrett. Bald erlebst du dein blühendes Wunder!

M	I	T	B	O	C	E	T	E	R
S	C	H	O	K	O	L	A	D	E
K	I	L	N	U	L	I	N	Z	I
H	E	A	B	C	A	M	A	U	S
S	O	D	O	H	R	O	G	C	O
C	L	F	N	E	L	S	I	K	E
H	F	E	R	N	S	E	H	E	N
I	P	U	D	D	I	N	G	R	I

Rätsel: Finde die zehn Dinge, auf die du in der Fastenzeit verzichten kannst.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: waagrecht: Schokolade, Fernsehen, Pudding; senkrecht: Bonbon, Kuchen, Cola, Zucker, Eis, Limo, Reis

Freud und Leid

© Potzbaby pixelio.de

© Maria Lanzmaster pixelio.de

Eine Veröffentlichung im Internet ist aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich.

Anonyme Alkoholiker Ismaning	jeden Samstag	19.00 Uhr	Ism
Bibelkreis Ismaning	10.02., 10.03., 14.04.	19.45 Uhr	Ism
Bibelkreis Unterföhring	02.02., 16.02., 20.04.	19.30 Uhr	Ufö
EineWelt-Verkauf / Kirchencafé (n. Godi)	15.02., 15.03., 19.04.		Ufö
Exerzitien im Alltag	25.02., 09.03., 16.03., 23.03., 30.03.	19.00 Uhr	Ufö
Friedensmeditation	16.02., 16.03., 20.04.	13.00 Uhr	Ufö
Frühstück für Frauen	25.04.	09.30 Uhr	Ism
Handarbeitskreis	10.02., 24.02., 10.03., 24.03., 07.04., 21.04.	19.00 Uhr	Ism
Kinderbrunch	18.04.	09.30 Uhr	Ism
Kirche Kunterbunt	09.03.	16.00 Uhr	Ism
Kirchenvorstandssitzungen	09.02. 13.—15. 03. (Klausur) 13.04.	19.45 Uhr 19.45 Uhr	Ism Ufö
Männerabend	24.04.	19.00 Uhr	Ism
Mittagsschmökern	09.02., 23.02., 09.03., 23.03., 13.04., 27.04.	12.30 Uhr	Ufö
Nachtcafé	01.02., 01.03., 12.04.	20.00 Uhr	Ufö
Ökumenische Frauengruppe: Stammtisch Führung in der Ohel-Jakob-Synagoge Weltgebetstag Aprilprogramm siehe Ortspresse	 04.02. 24.02 06.03.	 18.00 Uhr	 Ufö Mün Ism
Seniorenclub Ismaning	11.02., 25.02., 11.03., 25.03., 08.04., 22.04.	14.30 Uhr	Ism

Gottesdienste

Im Februar

Sonntag 01.02.26 Ltz. So n. Epiph.	09.30 Uhr 11.00 Uhr 11.00 Uhr 19.00 Uhr	Ufö. Ism. Ism. Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl – Bader Gottesdienst – Bader Kindergottesdienst Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch 04.02.26	18.30 Uhr	Ism.	Taizé-Gebet
Sonntag 08.02.26 Sexagesimae.	09.30 Uhr 11.00 Uhr 19.00 Uhr	Ufö. Ism. Ufö.	Gottesdienst – Heubeck Gottesdienst mit Abendmahl – Heubeck Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch 11.02.26	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg
Sonntag 15.02.26 Estomihi	09.30 Uhr 11.00 Uhr 19.00 Uhr	Ufö. Ism. Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg Gottesdienst – Klingenberg Ökumenisches Friedensgebet
Sonntag 22.02.26 Invokavit	09.30 Uhr 11.00 Uhr 19.00 Uhr	Ufö. Ism. Ufö.	Gottesdienst – Klingenberg Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch 25.02.26	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift
Donnerstag 26.02.26	15.30 Uhr	Ufö	Gottesdienst mit Abendmahl im Seniorenzentrum – Klingenberg

Im März

Sonntag	09.30 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl — Klingenberg
01.03.26	11.00 Uhr	Ism.	Gottesdienst — Klingenberg
Reminiscere	11.00 Uhr	Ism.	Kindergottesdienst
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch	18.30 Uhr	Ism.	Taizé-Gebet
04.03.26			
Freitag	19.00 Uhr	Ism.	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag
06.03.26			in der Gabrielkirche
Sonntag	09.30 Uhr	Ufö.	Gottesdienst — Klingenberg
08.03.26	11.00 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl — Klingenberg
Oculi	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift
25.03.26			— Klingenberg
Donnerstag	15.30 Uhr	Ufö	Gottesdienst mit Abendmahl im Seniorenzentrum
26.03.26			— Klingenberg
Sonntag	09.30 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl — Hensold
29.03.26	11.00 Uhr	Ism.	Gottesdienst — Hensold
Palmarum	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet

Im April

Karmittwoch	10.00 Uhr	Ism.	Ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl im
01.04.26			Bürgerstift — Klingenberg, Klonowski
	18.30 Uhr	Ism.	Taizé-Gebet
Gründonnerstag	10.15 Uhr	Ufö	Ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl im
02.04.26			Seniorenzentrum — Klingenberg, Klonowski
	18.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl — Klingenberg
Karfreitag	10.00 Uhr	Ism.	Gottesdienst — Klingenberg
03.04.26	15.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst zur Todesstunde Jesu — Hensold
Sonntag	05.30 Uhr	Ism.	Osternacht mit Abendmahl — Klingenberg
05.04.26	09.30 Uhr	Ufö.	Familiengottesdienst — Hensold
Ostern	11.00 Uhr	Ism.	Festgottesdienst mit Abendmahl — Klingenberg
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet

Gottesdienste

Ostermontag 06.04.26	10.00 Uhr	Ism.	Gottesdienst – Klingenberg
Mittwoch 08.04.26	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift
Sonntag 12.04.26 Quasimodogeniti	09.30 Uhr 11.00 Uhr 19.00 Uhr	Ufö. Ism. Ufö.	Gottesdienst – Klingenberg Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg Ökumenisches Friedensgebet
Sonntag 19.04.26 Misericordias Domini	09.30 Uhr 11.00 Uhr 19.00 Uhr	Ufö. Ism. Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg Gottesdienst – Klingenberg Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch 22.04.26	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg
Sonntag 26.04.26 Jubilate	10.00 Uhr 19.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst zum Gemeindefest – Hensold, Klingenberg Ufö. Ökumenisches Friedensgebet
Donnerstag 30.04.26	15.30 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl im Seniorenzentrum – Hensold

Nach den Gottesdiensten in der Gabrielkirche und in der Rafaelkirche sind Sie herzlich eingeladen zu einer Tasse Kaffee und anregenden Begegnungen und Gesprächen. Wir wollen dies nach Möglichkeit jeden Sonntag anbieten.

RECHTSANWÄLTE, FACHANWÄLTE, VEREIDIGTE BUCHPRÜFER

Prof. Dr. jur. Helmut Greulich & Kollegen

Prof. Dr. Helmut Greulich

Rechtsanwalt
vereid. Buchprüfer
Fachanwalt für Bau– und Architektenrecht,
Fachanwalt für Erbrecht
Zertifizierter Testaments-vollstrecker (DVEV/DJI)

Claudia Greulich

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht,
Fachanwältin für Erbrecht

Katja Becker

Rechtsanwältin
M.B.L.T. (Master of Business Law and Taxation)
Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Immobilienrecht,
Familienrecht,
Gesellschaftsrecht,
Sportrecht

Immobilienrecht,
Vermögensauseinander-setzungen,
Arbeitsrecht

Arbeitsrecht,
Verkehrsrecht

85737 Ismaning, Schlossgartenweg 4 (Ecke Bahnhof-/Münchener Straße)
Telefon: 089-960796-0 - Fax; 089-960796-96
E-Mail: info@kanzlei-greulich.de - www.kanzlei-greulich.de

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ismaning-Unterföhring

Gabrielkirche und Pfarramt
Dr.-Schmitt-Str. 10, 85737 Ismaning
Tel. 96 65 66 – Fax 96 20 25 67
E-Mail: pfarramt.ismaning@elkb.de

Bürozeiten Pfarramt:
Mo - Do 9.00 - 12.00 Uhr
Mo 15.00 - 17.00 Uhr

Rafaelkirche Unterföhring
St.-Florian-Str. 3, 85774 Unterföhring

Pfarrer
Carsten Klingenberg, Tel. 99 97 90 30
E-Mail: Carsten.Klingenberg@elkb.de

Pfarrer
Julian Hensold, Tel. 0170/21 33 012
E-Mail: Julian.Hensold@elkb.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung in Ismaning oder Unterföhring

Homepages
www.ismaning-evangelisch.de
www.unterfoehring-evangelisch.de

Mitarbeitende
- **Verwaltung:** Eleonore Huschka
- **Hausmeisterin:** Anneliese Buchfelner
- **Mesnerin Ism.:** Christina Schmidt-Kropp
- **Mesnerin Ufö.:** Sigrun Sellmeier
- **Organistin:** Carolin Tost (carolin.tost@elkb.de)

Spendenkonto Kirchengemeinde
VR-Bank Ismaning Hallbergmoos Neufahrn eG
IBAN DE02 7009 3400 0000 4039 20

Spendenkonto Kirchbauverein
VR-Bank Ismaning Hallbergmoos Neufahrn eG
IBAN DE12 7009 3400 0002 5891 50

Vertrauensleute Kirchenvorstand
Astrid Blechschmidt
Thomas Hödl

Redaktionsschluss Nr. 258: 24.03.2026
Thema: Geh aus mein Herz und suche Freud

Impressum
„Gemeindeleben" - Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ismaning-Unterföhring
Herausgegeben vom Kirchenvorstand

Redaktion: Carsten Klingenberg (verantwortlich), Steffi Bircks, Werner Blechschmidt, Annette Drews, Dr. Anja Grothe, Arno Helfrich, Dr. Lilo Klingenberg, Gernot Riegert.
Lektorat: Birgit Heilbronner

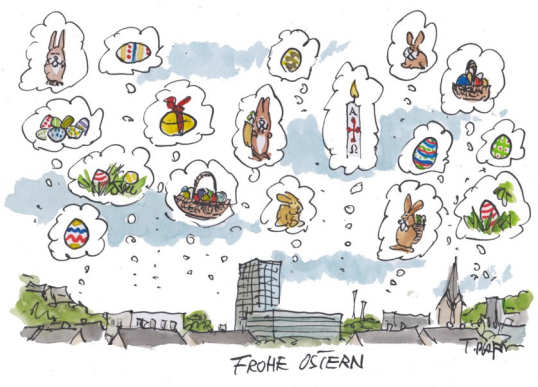
Bilder ohne Angabe: privat
Monatssprüche: gemeindebrief.de

Anschrift der Redaktion: Dr.-Schmitt-Str. 10, 85737 Ismaning, Tel.: 96 65 66, Fax: 96 20 25 67, E-Mail: pfarramt.ismaning@elkb.de

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

„Gemeindeleben" erscheint 4 x im Jahr und wird gratis an evangelische Haushalte verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Wichtige Telefonnummern
Telefonseelsorge 0800/111 01 11
Evang. Beratungszentrum 590 48-0
Kath. Pfarramt Ismaning 96 80 28
Kath. Pfarramt Unterföhring 95 84 76 80
Familienberatung Ismaning 69 31 493 40
Nachbarschaftshilfe Ism. 44 44 344 50
Nachbarschaftshilfe Ufö. 39 29 18 16
Hospizkreis & Trauercafé Ismaning 12 50 84 62
Hospizinitiative Unterföhring 95 82 18 85
Frauenhilfe 354 83-0
Ansprechstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt 5595 335



© Plaßmann gemeindebrief.de